

Mittwoch, 12. August 2020

von der **JUHÖH...**

NEUER TERMIN

zum Nistplatz



Streckenwanderung: Juhöhe – ND Opfersteine – Salzkopfhütte – Waldruhe - Kirschhausen

Weglänge:	ca. 6 km
Gehzeit:	2,5 Std.
Profil:	leicht
Wanderführer:	Brigitte Gruber und Isolde Kreis
Treffpunkt:	9.00 Uhr Bahnhof Hemsbach (Abfahrt 9.15 Uhr)
Abfahrt	9.12 Uhr Zustieg Weinheim 9.18 Uhr Zustieg Laudenbach
Anmeldung:	erforderlich bis Dienstag 14.00 Uhr (maximal 20 Personen) Telefon: 06201/73639

Mit Zug und Bus

gelangen wir zu unserem **Ausgangspunkt der Wanderung zur Juhöh.**

Das beliebte beliebte Spazier- und Wandergebiet ist wohl schon seit der Jungsteinzeit besiedelt, was die entdeckten Hügelgräber vermuten lassen. Mit zahlreichen Wanderwegen versehen, befinden wir uns hier auf einem 371m hoch gelegenen Gebirgspass zwischen Heppenheim und Mörlenbach.

...erstmal in Zusammenhang mit einem Kriminalfall erwähnt. 1811 überfiel der Räuber Hölzerlips mit seiner Bande bei Laudenbach eine Postkutsche; dabei gab es einen Toten. Die Räuber flohen danach in den Odenwald, wurden aber später gefasst und in Heidelberg hingerichtet. Ein Informationsschild erinnert an diesen Vorfall.

Zunächst geht es auf gemütlichem Weg vorbei am Parkplatz Frauenhecke (mit ND Hundsköpfe) über einen aussichtsreichen Höhenweg durch Buchenwald, Streuobstwiesen und Pferdeweiden bis zum ND Opfersteine.

Die Ansammlungen großer Granodioritblöcke an unserem Wanderweg sind durch Abtragung des Verwitterungsschuttes entstanden.

Einige charakteristische Formationen verbanden die Menschen mit Sagen:

Das gilt auch für die Felsgruppe >Hundsköpfe<, die unweit des Parkplatzes Frauenhecke zu finden sind. Der wilde Jäger Rodensteiner, eine mythologische Figur, soll seine Hunde dort aus Wut in Stein verwandelt haben. Sie hatten seinen mächtigsten Hirsch gejagt und zur Strecke gebracht, den zu schonen der Jäger geschworen hatte.

Ein weiterer Anlaufpunkt sind die "Opfersteine" am Weg zum Kreiswald, ebenfalls Granodioritfelsen, der größte von ihnen weist oben zwei schüsselförmige Aushöhlungen auf, die der Überlieferung nach in den Felsen gehauen wurden, um in ihnen Opferfeuer zu entzünden und Opfergaben hineinzulegen. In Wirklichkeit aber sind die Höhlungen durch natürliche Verwitterung entstanden und nicht von Menschenhand geschaffen.

Mit der Markierung Europäischer Fernwanderweg E1 gelangen wir schließlich zur Salzkopfhütte. Immer leicht bergab an der Salzkopfhütte vorbei, weiter am Hang des Salzkopfes entlang bis zum Rastplatz Waldruhe, wo wir den Europäischen Fernwanderweg verlassen und mit K2 (Salzkopfweg) links abbiegen und weiter nach Kirschhausen wandern.

Von unserem Wanderweg haben wir einen anschaulichen Blick zum Steinbruch RÖHRIGgranit in Sonderbach.

Der Steinbruch ist Teil des europäischen Vogelschutzgebiets „Felswände des vorderen Odenwaldes“, das speziell auf den Schutz von Uhu und Wanderfalke abzielt. Seit den Neunzigerjahren haben sich beide Greifvogelarten hier angesiedelt und genießen besonderen Schutz.

Seither sind 29 Uhus und 35 Falken im Steinbruch geschlüpft und ausgeflogen. Nach Einschätzung des NABU geht ein Großteil der heute in der Region lebenden Vögel auf die Bruten im Steinbruch zurück.

Gelbbauchunken und Fledermäuse finden ebenfalls in den Steinbrüchen hervorragende Lebensräume.

Wo werden die Produkte aus dem Steinbruch eingesetzt? Cirka 75-80% Prozent der Produkte verbleiben in der Region. Das insbesondere im Straßenbau, Transportbeton, Sichtbeton, Putze, Bauchemie, Farben und Lacke, Verbundwerkstoffe, Dachpappe, Keramik, Dekoration und Garten- und Landschaftsbau verwendet wird.

Und einen Erlebnispark ... mit vielen Facetten ... gibt es auch noch.

In Kirschhausen werden wir in einem gemütlichen Biergarten zur Abschlussrast erwartet. Mit Bus und Bahn erreichen wir wieder Hemsbach.

Die Wanderung findet unter Coronabedingungen statt (Maske in Bahn und Bus ist Pflicht)

ODENWALDKLUB

wir wissen



HEMSBACH

wo's lang geht